

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN (AGB)

§ 1 Allgemeine Bestimmungen

1. Die vorliegenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (im Folgenden „**AGB**“ genannt) legen die Grundsätze für die Erbringung von Dienstleistungen durch Minerva Technology Sp. z o.o. mit Sitz in Poznań, ul. Szczęśliwowska 24, 61-626 Poznań, eingetragen im Unternehmerregister des Amtsgerichts Poznań Nowe Miasto i Wilda, VIII. Wirtschaftsabteilung des Landesgerichtsregisters unter der Nummer 1149370, für Kunden über die Plattform.
2. Der Kunde ist verpflichtet, sich vor Beginn der Nutzung der Dienste mit dem Inhalt der AGB vertraut zu machen. Mit der Nutzung der Plattform und der Dienste erklären Sie sich mit diesen AGB einverstanden.

§ 2 Definitionen

Für die Zwecke dieser AGB haben die folgenden Begriffe folgende Bedeutung:

1. **KI-System** (Künstliche Intelligenz) – ein automatisiertes oder halbautomatisiertes IT-System, das im Rahmen der Plattform verwendet wird, von einem separaten Systemanbieter für den Betrieb auf der Grundlage von Algorithmen des maschinellen Lernens, formaler Logik oder anderen Methoden entwickelt wurde und in der Lage ist, Eingabedaten zu verarbeiten, verfügbare Informationen zu analysieren, (Verfolgung) ihrer Änderungen, die Generierung von Inhalten, einschließlich der Formulierung von Bewertungen oder Empfehlungen, oder die Durchführung anderer vom Kunden durchgeführter Maßnahmen – zur Erfüllung einer bestimmten Aufgabe ohne direkte, jedes Mal erforderliche menschliche Intervention – jedoch unter der Voraussetzung, dass die Ergebnisse der Arbeit dieses Systems vom Kunden bewusst wahrgenommen, überprüft und korrigiert werden – einschließlich manuell oder unter weiterer Verwendung des AI-Systems.
2. **Kunde** (Dienstleistungsempfänger) – eine natürliche Person, eine juristische Person oder eine Organisationseinheit ohne Rechtspersönlichkeit, der das Gesetz Rechtsfähigkeit gewährt, die eine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt und die einen Vertrag mit dem Dienstleister abgeschlossen hat oder einen solchen Vertrag abschließen will.
3. **Konto** (Benutzerkonto) – individuelles Verwaltungs- und Funktionspanel innerhalb der Plattform, das dem Benutzer nach seiner Registrierung oder Aktivierung durch den Kunden oder Administrator zur Verfügung gestellt wird und durch einen eindeutigen Benutzernamen und ein Passwort identifiziert wird. Das Konto ermöglicht dem Benutzer den Zugriff auf elektronische Dienste entsprechend seinem Berechtigungsumfang (Administrator oder normaler Benutzer) und den Bestimmungen des Vertrags.
4. **Kundenkonto** – eine Sammlung von Ressourcen, die dem Kunden innerhalb der Plattform zugewiesen sind und einen logisch abgegrenzten Systembereich bilden. Das Kundenkonto umfasst insbesondere die Registrierungs- und Abrechnungsdaten des Kunden, die Konfiguration und Parameter ausgewählter elektronischer Dienste sowie ein Verzeichnis aller Aktivitäten und Daten, die von autorisierten Benutzern im Zusammenhang mit diesem Kunden eingegeben wurden.
5. **Kundenmaterialien** – eine Sammlung digitaler Ressourcen, die im Rahmen der Plattform gespeichert sind und alle Daten, Informationen, Dateien, Dokumente und Inhalte umfassen, die vom Kunden oder von Benutzern in die Plattform eingegeben oder an diese übertragen wurden, sowie alle Ergebnisse, Berichte und Inhalte, die durch die Nutzung der elektronischen Dienste durch die Benutzer (einschließlich der Ergebnisse der KI-Systemaktivitäten) generiert wurden.

6. **Plattform** (IT-System) – ein vom Dienstleister verwaltetes IT-System, das unter der Internetadresse www.useminerva.com verfügbar ist und eine Sammlung miteinander verbundener Tools, Anwendungen, Schnittstellen und Datenbanken darstellt, über die dem Kunden Dienste, einschließlich Dienste unter Verwendung des KI-Systems, bereitgestellt werden.
7. **Gegenstand der Dienste** (elektronische Dienste) – dem Kunden vom Dienstleister über die Plattform zur Verfügung gestellte kostenpflichtige oder kostenlose digitale Dienste und Funktionen für die im Vertrag festgelegte Anzahl von Nutzern, insbesondere:
 - a) Zugangsdienste – Ermöglichung der Anmeldung und Nutzung des Kontos auf der Plattform durch den Kunden;
 - b) KI-Datenverarbeitungsdienste – Funktionen der Plattform, bei denen die vom Kunden eingegebenen oder während der Nutzung der Plattform generierten Daten verarbeitet, analysiert oder auf ihrer Grundlage Ergebnisse (z. B. Berichte, Empfehlungen, Text-/Grafikinhalte) durch das KI-System generiert werden;
 - c) Support-Dienstleistungen – andere elektronisch erbrachte Dienstleistungen, wie z. B. nicht standardmäßige oder unbegrenzte Integrationen, übergreifende und historische Marktanalysen, Newsletter, Bereitstellung von Schulungsmaterialien oder technischer Support.
8. **Vertrag** – Erklärung der Parteien, in der das Datum des Beginns des Rechtsverhältnisses, die Dauer der Erbringung der Dienstleistungen, die Wahl des elektronischen Dienstleistungsplans durch den Kunden, die Anzahl der Nutzer und die Vergütung des Dienstleisters festgelegt sind.
9. **Dienstleister** – Minerva Technology Sp. z o.o. mit Sitz in Posen, ul. Szczęśliwowska 24, 61-626 Poznań, eingetragen im Unternehmerregister des Amtsgerichts Poznań Nowe Miasto i Wilda, VIII. Wirtschaftsabteilung des Landesgerichtsregisters unter der Nummer 1149370, ein Unternehmen, das Dienstleistungen gemäß diesen AGB erbringt.
10. **Benutzer** – eine natürliche Person, die ein Mitarbeiter, ein Kooperationspartner oder eine andere Person ist, die für den Kunden und in dessen Namen handelt und von diesem eine Berechtigung (Zugriffsrechte) zur Nutzung der elektronischen Dienstleistungen über die Plattform erhalten hat und folgenden Status hat:
 - a) Administrator – Benutzer, der berechtigt ist, das Konto des Kunden zu verwalten, einschließlich der Vergabe und Entziehung von Berechtigungen an andere Benutzer.
 - b) Normaler Nutzer – Nutzer, der berechtigt ist, die grundlegenden Funktionen der Dienste gemäß dem vom Kunden festgelegten Umfang zu nutzen.

§ 3 Technische Anforderungen, Zugang zur Plattform und Benutzerverwaltung

1. Technische Anforderungen und Zugang

1. Der Zugang zur Plattform und die Nutzung der elektronischen Dienste erfordern die Erfüllung der folgenden technischen Mindestanforderungen durch den Kunden und die Benutzer:
 - a) Besitz eines Endgeräts (z. B. PC, Laptop, Tablet) mit einem aktuellen Betriebssystem;
 - b) eine aktive Internetverbindung mit einer Mindestbandbreite, die für einen stabilen Betrieb von Internetanwendungen erforderlich ist;

- c) Nutzung einer aktuellen Version eines Webbrowsers (z. B. Chrome, Edge, Firefox, Safari);
 - d) Bei Nutzung der Verbindung außerhalb des Firmennetzwerks des Kunden müssen der Kunde und die Nutzer für eine sichere Internetverbindung sorgen, einschließlich der Verwendung von Antivirenprogrammen und der Wahrung der Vertraulichkeit der Zugangsdaten.
2. Die elektronischen Dienste werden über die grafische Benutzeroberfläche der Plattform bereitgestellt, die über einen Standard-Webbrowser zugänglich ist.
 3. Im Rahmen des entsprechenden Pakets elektronischer Dienste, das im Vertrag festgelegt ist, kann der Dienstleister dem Kunden eine Programmierschnittstelle (API) zur Verfügung stellen, die die Integration der Plattform in externe Systeme des Kunden ermöglicht. Die Regeln für die Nutzung der API sind in einem separaten Anhang zum Vertrag festgelegt.

2. Erstellung eines Kundenkontos und Verwaltung von Benutzern

1. Nach Abschluss des Vertrags aktiviert der Dienstleister das Kundenkonto auf der Plattform. Der Zugang zum Kundenkonto wird einer vom Kunden benannten Person gewährt, der automatisch der Status eines Administrators (erster Benutzer) zugewiesen wird.
2. Der Kunde trägt die alleinige Verantwortung für alle im Rahmen des Kundenkontos durchgeführten Aktivitäten, einschließlich der Verwaltung der Benutzerzugriffe.
3. Der Kunde hat das Recht und die Pflicht, selbstständig Benutzer und deren Konten in einer Anzahl zu erstellen und zu verwalten, die die im Vertrag festgelegte Grenze nicht überschreitet.
4. Die Erstellung eines Kontos (Benutzerkontos) besteht darin, dass der Kunde (oder Administrator) einen eindeutigen Benutzernamen definiert, Berechtigungen (Administrator oder normaler Benutzer) zuweist und die Identifikationsdaten des Benutzers auf der Plattform angibt.
5. Der Kunde ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass jeder Benutzer, der die Plattform nutzt, über diese AGB und die Regeln für die sichere Nutzung des Kontos und den Schutz des Zugangspassworts informiert wird.
6. Im Falle der Beendigung des Rechtsverhältnisses (z. B. Kündigung des Arbeits- oder Kooperationsvertrags) mit einem bestimmten Benutzer ist der Kunde verpflichtet, diesem unverzüglich die Zugriffsrechte zu entziehen, indem er sein Konto auf der Plattform deaktiviert oder löscht.
7. Der Kunde ist dafür verantwortlich, die Passwörter und Logins für das Kundenkonto und das Benutzerkonto vertraulich zu behandeln und sie nicht an unbefugte Personen weiterzugeben.

§ 4 Gegenstand der elektronischen Dienste und Nutzungsbedingungen

1. Katalog der elektronischen Dienste

1. Die elektronischen Dienste, die Gegenstand dieser AGB sind, werden über die Plattform erbracht und bestehen darin, dem Kunden und den Nutzern ausgewählte Funktionen im Rahmen des im Vertrag festgelegten Pakets zur Verfügung zu stellen.
2. Der Umfang und die Parameter der erbrachten elektronischen Dienstleistungen werden jeweils in dem mit dem Kunden geschlossenen Vertrag festgelegt. Nachstehend finden Sie einen offenen Katalog mit Beispielen für elektronische Dienstleistungen, die im Rahmen der Plattform verfügbar sind:

- a. Suche nach Ausschreibungen mit KI: Dienstleistung, die in der automatischen Suche und Auswahl von Ausschreibungsverfahren unter Verwendung des KI-Systems besteht, das an das individuelle Profil und die vom Kunden festgelegten Kriterien angepasst ist.
- b. Relevanzbewertung (Relevant Scoring): Eine Funktion des KI-Systems, die die potenzielle Eignung (Relevanz) der identifizierten Ausschreibungen für die Bedürfnisse und Möglichkeiten des Kunden bewertet und qualifiziert.
- c. Analyse der Ausschreibungsunterlagen: Bereitstellung von Tools, mit denen Benutzer Ausschreibungsunterlagen (die Kundenmaterialien darstellen) analysieren, durchsuchen und verarbeiten können.
- d. Überwachung von Aktualisierungen: Automatische Verfolgung von Änderungen an bereits identifizierten oder gespeicherten Ausschreibungen (z. B. Änderungen von Fristen, Bedingungen, Erläuterungen) und Benachrichtigung der Nutzer darüber.
- e. Benachrichtigung über Ergebnisse: Sammlung und Präsentation von Informationen über die Ergebnisse von Ausschreibungsverfahren zur Unterstützung der strategischen Analyse des Kunden.
- f. Integration in Kundensysteme: Im Rahmen des höchsten Pakets elektronischer Dienstleistungen kann der Dienstleister die Integration der Plattform in die IT-Systeme (z. B. CRM) des Kunden über eine API ermöglichen.
- g. Funktionen für die Zusammenarbeit im Team: Tools für die Zusammenarbeit im Rahmen des Kundenkontos, darunter die Verwaltung von Benutzerrollen (Zuweisung des Status „Administrator“ oder „Normaler Benutzer“), die Möglichkeit, autorisierte Mitarbeiter zur Analyse von Dokumenten und zum Kommentieren einzuladen, sowie die Zuweisung von Aufgaben und Terminen, die Aufteilung eines bestimmten Prozesses in Phasen und die grundlegende Verwaltung des Arbeitsablaufs in einer Phase.

2. Verbotene Handlungen

1. Es ist dem Kunden oder Benutzer untersagt, die Plattform oder die elektronischen Dienste in einer Weise zu nutzen, die gegen geltende Gesetze, die Regeln des sozialen Zusammenlebens, die guten Sitten, die Persönlichkeitsrechte, andere geschützte Rechte Dritter oder die berechtigten Interessen und den guten Ruf des Dienstleisters verstößt, insbesondere:
 - a. das Einstellen von Inhalten auf die Plattform (als Teil der Kundenmaterialien), die vulgäre, obszöne, pornografische, zu Hass, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Konflikten aufrufende Inhalte enthalten;
 - b. Handlungen oder das Einstellen von Inhalten, die die Sicherheit der Kommunikation im Netz gefährden, einschließlich Versuchen des unbefugten Zugriffs auf IT-Systeme;
 - c. Verbreitung von Desinformations- oder irreführenden Inhalten, die darauf abzielen, Dritte, andere Kunden oder den Dienstleister zu manipulieren oder zu schädigen;
 - d. Einführung von Inhalten, die die Rechte an geistigem Eigentum Dritter verletzen.
3. Recht auf Sperrung des Zugangs (Aussetzung des Zugangsdienstes): Der Dienstleister behält sich das Recht vor, den Zugang zur Plattform, zu den elektronischen Diensten, zum Kundenkonto oder zum Benutzerkonto sofort zu sperren, wenn unzulässige Aktivitäten, insbesondere im Telekommunikationsnetz, festgestellt werden, die eine Gefahr darstellen. Eine solche Sperrung kann zum Schutz der Plattform, der Kundenmaterialien, des KI-Systems oder anderer

Kunden und deren Kundenmaterialien vor unbefugtem Zugriff, Angriffen, Malware oder anderen Sicherheitsverletzungen.

4. Im Falle einer Sperrung gemäß Absatz 2 informiert der Dienstleister den Kunden unverzüglich über den Grund und die voraussichtliche Dauer der Sperrung.

3. Pflichten des Kunden und der Nutzer

1. Der Kunde und die Nutzer sind insbesondere verpflichtet:
 - a. die Plattform in einer Weise zu nutzen, die ihren Betrieb nicht stört, insbesondere indem sie keine Malware oder Aktivitäten zulassen, die darauf abzielen, die Systeme des Dienstleisters oder der Plattform, einschließlich des KI-Systems, zu überlasten;
 - b. die Plattform in einer Weise zu nutzen, die für andere Nutzer und den Dienstleister nicht störend ist, unter Achtung der Persönlichkeitsrechte Dritter (einschließlich des Rechts auf Privatsphäre) und aller anderen ihnen zustehenden Rechte;
 - c. alle über die Plattform bereitgestellten Informationen, Daten und Materialien nur im Rahmen der zulässigen Nutzung und des sich aus dem Vertrag ergebenden Zwecks zu verwenden;
 - d. Schutz der Zugangsdaten zum Kundenkonto und Benutzerkonto vor dem Zugriff unbefugter Personen.

§ 5 Merkmale und Auswahl des KI-Systems

1. Allgemeine Spezifikation des KI-Systems

1. Das in diesen AGB definierte KI-System, das integraler Bestandteil der elektronischen Dienste ist, ist ein System, das von externen Anbietern von Technologien der künstlichen Intelligenz stammt, darunter insbesondere große Sprachmodelle (LLM – Large Language Models).
2. Der Dienstleister ist weder der Entwickler noch der Eigentümer der grundlegenden Algorithmen und Berechnungsmodelle, aus denen das KI-System besteht, sondern ein Unternehmen, das diese Systeme integriert und konfiguriert, um die im Vertrag festgelegten Ziele zu erreichen.
3. Der Dienstleister weist darauf hin, dass die Funktionsweise des KI-Systems durch Änderungen externer Anbieter beeinflusst werden kann, auf die der Dienstleister keinen direkten Einfluss hat.

2. Auswahl- und Überprüfungsprozess

1. Der Dienstleister führt eine systematische Analyse und Prüfung der auf dem Markt verfügbaren KI-Systeme hinsichtlich ihrer Eignung, Effizienz, Sicherheit und Ethik im Zusammenhang mit den erbrachten elektronischen Dienstleistungen durch.
2. Im Rahmen der Implementierung elektronischer Dienste und der Bereitstellung von Kundensupport wird das KI-System aus den vom Dienstleister verfügbaren und ausgewählten Systemen entsprechend dem individuellen Profil des Kunden sowie der Art und dem Umfang der im Vertrag festgelegten Aufgaben ausgewählt, um eine optimale Relevanz der Ergebnisse zu gewährleisten.
3. Der Dienstleister unterhält ein spezielles Team und ein Labor, die für Folgendes verantwortlich sind:

- a. die ständige Überwachung und Analyse aller Aktualisierungen, Korrekturen und Änderungen, die von den Anbietern an den KI-Systemen vorgenommen werden;
 - b. die kontinuierliche Prüfung verschiedener Varianten von KI-Systemen unter Bedingungen, die die tatsächlichen Aufgaben der Kunden simulieren; c. den Kunden die Anwendung der für ihre aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse am besten geeigneten und optimalen KI-Systeme vorzuschlagen.
4. Die Auswahl eines bestimmten KI-Systems für die Erbringung bestimmter elektronischer Dienstleistungen unterliegt einer ständigen Überprüfung und möglichen Änderung durch den Dienstleister während der Laufzeit des Vertrags, sofern das neue System mindestens das gleiche Maß an Funktionalität und Sicherheit aufweist. Eine solche Änderung stellt keine Vertragsänderung dar, wird jedoch in Zusammenarbeit mit dem Kunden durchgeführt und erfordert: a. die Unterrichtung des Kunden über die geplante Technologieänderung; b. die Genehmigung des Vorschlags zur Einführung eines neuen KI-Systems durch den Kunden (oder den Administrator) vor dessen Aktivierung für den jeweiligen Leistungsumfang.

3. Einschränkungen und Haftungsausschlüsse des KI-Systems

- 1. Obwohl der Dienstleister bei der Auswahl, Konfiguration und Überprüfung des KI-Systems größte Sorgfalt walten lässt, kann er weder die Ergebnisse seiner Tätigkeit noch die hundertprozentige Genauigkeit, Richtigkeit oder Vollständigkeit der vom KI-System generierten Ergebnisse (z. B. Vorhersagen, Empfehlungen, Analysen) garantieren. Der Kunde nimmt zur Kenntnis, dass diese Ergebnisse unterstützenden Charakter haben und die Verantwortung für die auf ihrer Grundlage getroffenen Entscheidungen beim Kunden liegt.
- 2. Für die Nutzung des KI-Systems, insbesondere hinsichtlich der Verantwortung für Eingabe- und Ausgabedaten sowie der Rechte am geistigen Eigentum der generierten Inhalte, gelten die rechtlichen und lizenzrechtlichen Bedingungen des externen Anbieters des jeweiligen Systems.
- 3. Alle Unterbrechungen des Betriebs oder der Verfügbarkeit des KI-Systems, die auf Ausfälle oder Einschränkungen seitens externer Anbieter zurückzuführen sind, gelten nicht als technische Unterbrechungen und werden nicht auf die vom Dienstleister im Vertrag garantierten Verfügbarkeitsparameter der elektronischen Dienste angerechnet.

§ 6 Geistige Eigentumsrechte und Materialien des Kunden

1. Eigentum des Dienstleisters

- 1. Alle geistigen Eigentumsrechte an der Plattform, einschließlich ihres Quellcodes, ihrer Schnittstellen, grafischen Elemente, Datenbanken, technischen Dokumentation sowie an dem KI-System (gemäß) und allen anderen Komponenten der elektronischen Dienste bleiben das ausschließliche Eigentum des Dienstleisters oder seiner Lizenzgeber.
- 2. Der Abschluss des Vertrags und die Bereitstellung des Kundenkontos und des Benutzerkontos übertragen weder dem Kunden noch den Benutzern irgendwelche Rechte an geistigem Eigentum an der Plattform oder ihren Bestandteilen, sondern lediglich das Recht, die elektronischen Dienste in dem Umfang und zu den Bedingungen zu nutzen, die im Vertrag und in diesen AGB festgelegt sind.

2. Eigentum an den Materialien des Kunden

- 1. Der Dienstleister beansprucht keine geistigen Eigentumsrechte oder Vermögensrechte an den Materialien des Kunden, einschließlich Daten, Dokumenten, Informationen, die vom Kunden oder den Nutzern in die Plattform eingegeben wurden, sowie an den Inhalten und Ergebnissen, die vom KI-System im Rahmen der für den Kunden erbrachten elektronischen Dienstleistung generiert werden.

2. Das Eigentum an den Materialien des Kunden verbleibt beim Kunden oder bei Dritten, die ihm die Rechte zur Nutzung dieser Materialien übertragen haben.

3. Lizenz zur Nutzung der Materialien

1. Zum Zwecke der ordnungsgemäßen Erbringung der elektronischen Dienste und zur Gewährleistung des Rechtsschutzes nach Beendigung des Vertragsverhältnisses gewährt der Kunde dem Dienstleister eine nicht ausschließliche, unentgeltliche Lizenz für das Gebiet der Republik Polen für den Zeitraum: a. der Laufzeit des Vertrags oder b. bis zum Verjähren der Ansprüche des Kunden im Zusammenhang mit der Erfüllung des Vertrags (je nachdem, was später eintritt) für die Nutzung der Materialien des Kunden ausschließlich in dem Umfang, der erforderlich ist für: i. die Erbringung, Aufrechterhaltung, Sicherung und Verbesserung der elektronischen Dienste; ii. die Verarbeitung der Materialien des Kunden durch das KI-System zur Erfüllung des Leistungsgegenstands (z. B. Analyse von Unterlagen, Erstellung von Berichten).
2. Diese Lizenz berechtigt den Dienstleister, die notwendigen Änderungen am Format und an der technischen Verarbeitung der Kundenmaterialien vorzunehmen, um deren Kompatibilität mit der Plattform sicherzustellen.

4. Erklärung des Kunden zu seinen Rechten

1. Der Kunde erklärt, dass er über alle erforderlichen Rechte (einschließlich Urheberrechte oder Lizenzen) an allen auf die Plattform hochgeladenen Kundenmaterialien verfügt und dass deren Nutzung durch den Dienstleister gemäß diesen AGB keine Rechte Dritter verletzt.
2. Der Kunde trägt die alleinige Verantwortung für alle Ansprüche Dritter wegen Rechtsverletzungen, die sich aus den Kundenmaterialien ergeben.

§ 7 Haftung der Parteien

1. Haftung des Dienstleisters

1. Der Dienstleister haftet für die Nichterbringung oder mangelhafte Erbringung der elektronischen Dienstleistungen, die auf ein Verschulden des Dienstleisters zurückzuführen sind, vorbehaltlich der Einschränkungen, die sich aus diesen AGB und dem Vertrag ergeben.
2. Die Schadensersatzhaftung des Dienstleisters für die Nichterbringung oder mangelhafte Erbringung der elektronischen Dienstleistungen ist ausschließlich auf den tatsächlichen Schaden (damnum emergens) beschränkt und umfasst keine entgangenen Gewinne (lucrum cessans), es sei denn, der Schaden wurde vorsätzlich verursacht.
3. Die Gesamthaftung des Dienstleisters für alle Ansprüche im Zusammenhang mit der Erbringung elektronischer Dienstleistungen in einem bestimmten Abrechnungszeitraum, unabhängig von der Rechtsgrundlage (einschließlich mangelhafter Erfüllung, Mängeln oder Rechtsverletzungen), ist auf den Betrag der vom Kunden tatsächlich an den Dienstleister für diesen Abrechnungszeitraum gezahlten Gebühr beschränkt.

2. Haftungsausschluss (AI-System und Materialien)

1. Der Dienstleister haftet nicht für: a. Entscheidungen des Kunden: Entscheidungen, Handlungen oder Unterlassungen des Kunden oder der Nutzer, die auf der Grundlage der vom KI-System generierten Ergebnisse, Empfehlungen oder Analysen getroffen wurden, da diese Ergebnisse beratenden und unterstützenden Charakter haben. b. Inhalt der Kundenmaterialien: Inhalt und Rechtmäßigkeit der Kundenmaterialien, die vom Kunden oder den Nutzern auf die Plattform gestellt werden, einschließlich möglicher Verletzungen von Rechten Dritter, Persönlichkeitsrechten sowie der Einstellung verbotener Inhalte. c. Fehler der Nutzer: Schäden, die durch die unsachgemäße Nutzung der Plattform durch den Kunden oder die Nutzer entstehen, einschließlich der unbefugten Weitergabe des Zugangs zum Kundenkonto oder Nutzerkonto

an Dritte. d. Ausfälle externer Systeme: Ausfälle, Störungen, Nichtverfügbarkeit oder Qualität der Ergebnisse des KI-Systems, die durch Handlungen oder Unterlassungen eines externen Anbieters dieses Systems verursacht werden (gemäß Absatz 3 Punkt 3).

3. Haftung des Kunden (Entschädigung)

1. Der Kunde trägt die volle Verantwortung für die Handlungen und Unterlassungen seiner Benutzer im Rahmen der Nutzung der Plattform und der elektronischen Dienste, ebenso wie für seine eigenen Handlungen.
2. Der Kunde verpflichtet sich, den Dienstleister von der Haftung freizustellen (Entschädigung) und alle Ansprüche, Kosten, Schäden und Ausgaben (einschließlich angemessener Rechtskosten) zu übernehmen, die dem Dienstleister entstehen und die sich aus folgenden Gründen ergeben:
 - a. Verstoß des Kunden oder Nutzers gegen diese AGB oder den Vertrag;
 - b. Verletzung der Rechte Dritter, insbesondere der Rechte an geistigem Eigentum, durch den Kunden oder Nutzer durch das Einstellen von Kundenmaterialien auf die Plattform.

§ 8 Verfügbarkeitsgarantie (SLA) und technischer Support

1. Verfügbarkeitsgarantie für elektronische Dienste

1. Der Dienstleister garantiert dem Kunden die Verfügbarkeit der Plattform und der über sie erbrachten elektronischen Dienste in jedem aufeinanderfolgenden Zeitraum von 90 (neunzig) Kalendertagen (garantierte Verfügbarkeit).
2. Die garantierte Verfügbarkeit gilt nicht für folgende Fälle, die nicht zur Nichtverfügbarkeit der Plattform zählen:
 - a. Technische Unterbrechungen: geplante technische Unterbrechungen, Wartungs- oder Aktualisierungsarbeiten an der Plattform oder Teilen davon, sofern der Kunde mindestens 5 (fünf) Kalendertage im Voraus darüber informiert wurde.
 - b. Ausfälle externer Systeme: Betriebsunterbrechungen oder Nichtverfügbarkeit aufgrund von Ausfällen oder Einschränkungen auf Seiten des KI-Systems (externer Anbieter) gemäß Absatz 3 Punkt 3.
 - c. Sonstige Ausschlüsse: sonstige Situationen, die die Haftung des Dienstleisters ausschließen und in diesen AGB aufgeführt sind.
3. Entschädigung für die Nichteinhaltung der Garantie: Bei einer vom Kunden nachgewiesenen Nichteinhaltung der garantierten Verfügbarkeit hat der Kunde das Recht, die Gebühr für den nächsten Abrechnungszeitraum proportional zur Anzahl der Tage, an denen die Plattform unterhalb des Niveaus nicht verfügbar war, zu reduzieren. Die detaillierten Regeln für die Berechnung der Entschädigung sind im Vertrag festgelegt.

2. Technischer Support

1. Der Dienstleister bietet dem Kunden und den Nutzern technischen Support im Hinblick auf das ordnungsgemäße Funktionieren der Plattform und der elektronischen Dienste.
2. Meldungen über Störungen oder Fehler im Betrieb der Plattform werden vom Dienstleister in der im Vertrag festgelegten Weise entgegengenommen (z. B. über ein spezielles Formular oder eine E-Mail-Adresse).

3. Der Dienstleister verpflichtet sich zu Folgendem:
 - a. Bestätigung der Meldung: Unverzügliche Bestätigung des Eingangs der Meldung durch den Kunden.
 - b. Maßnahmen einleiten: Innerhalb von 24 (vierundzwanzig) Arbeitsstunden nach Erhalt der Informationen vom Kunden, Bestätigung der Meldung und Einleitung, sofern dies angemessen und technisch möglich ist, von Diagnose- und Reparaturmaßnahmen zur Wiederherstellung der vollständigen Verfügbarkeit der Plattform.
4. Die Zeit für die Lösung des Problems hängt von dessen Komplexität ab und wird vom Dienstleister nach einer ersten Diagnose individuell festgelegt.

§ 9 Gebühren und Zahlungsbedingungen

1. Allgemeine Zahlungsbedingungen

1. Die Erbringung elektronischer Dienstleistungen im Rahmen der Plattform ist eine kostenpflichtige Dienstleistung.
2. Die Höhe der Gebühr für die Nutzung der elektronischen Dienste entspricht der Preisliste des Dienstleisters, die jeweils in Bezug auf das vom Kunden gewählte Funktionspaket verbindlich ist. Die konkrete Höhe und Struktur der Gebühren ist im Vertrag detailliert festgelegt.

2. Abrechnungsregeln und Zahlungsfristen

1. Die Abrechnung der Gebühren für elektronische Dienstleistungen erfolgt monatlich, vierteljährlich oder jährlich, gemäß den Vereinbarungen im Vertrag.
2. Grundlage für die Zahlung der Gebühr ist eine vom Dienstleister ausgestellte Rechnung mit ausgewiesener Mehrwertsteuer.
3. Der Kunde ist verpflichtet, die in der Rechnung ausgewiesene Gebühr innerhalb von 14 (vierzehn) Tagen nach Rechnungsdatum auf das in der Rechnung angegebene Bankkonto zu überweisen.

3. Folgen eines Zahlungsverzugs

1. Bei Zahlungsverzug des Kunden ist der Dienstleister berechtigt, gesetzliche Verzugszinsen für Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr zu berechnen.
2. Wenn der Zahlungsverzug mehr als 30 Tage beträgt, hat der Dienstleister das Recht, nach einer vorherigen erfolglosen Zahlungsaufforderung und unter Einhaltung einer Frist von z. B. 7 Tagen den Zugang zur Plattform, zu den elektronischen Diensten und zum Kundenkonto sowie zu den Benutzerkonten bis zur Begleichung der ausstehenden Beträge vorübergehend zu sperren (zu blockieren). Die Sperrung des Zugangs entbindet den Kunden nicht von der Verpflichtung, die Gebühren für den Zeitraum zu entrichten, in dem die elektronischen Dienste verfügbar waren und anschließend aufgrund der Zahlungsrückstände gesperrt wurden.

§ 10 Einführung der elektronischen Dienste

1. Voraussichtlicher Implementierungszeitraum

1. Die Parteien legen die voraussichtliche Dauer der Implementierung der elektronischen Dienste im Vertrag fest, wobei diese Frist verlängert werden kann, wenn der Kunde die erforderlichen Informationen oder Materialien nicht rechtzeitig bereitstellt.

2. Die Implementierung der Dienste ist ein anfänglicher Prozess, der für die ordnungsgemäße Konfiguration der Plattform und des KI-Systems im Hinblick auf die spezifischen Bedürfnisse und das Profil des Kunden erforderlich ist.

2. Phasen des Implementierungsprozesses

1. Der Implementierungsprozess umfasst die folgenden wesentlichen Phasen, für deren Durchführung der Dienstleister in Zusammenarbeit mit dem Kunden verantwortlich ist:
 - a. Untersuchung des Kundenprofils: Der Dienstleister führt eine gründliche Analyse des Tätigkeitsprofils des Kunden, seiner Bedürfnisse und Erwartungen in Bezug auf die elektronischen Dienste durch. Diese Untersuchung kann anhand von Umfragen, Interviews und der Analyse der vom Kunden bereitgestellten Daten erfolgen.
 - b. Beratung und Profilvergabe: Durchführung einer Beratung mit dem Kunden zur Überprüfung und endgültigen Festlegung sowie anschließenden formellen Freigabe des parametrisierten Profils, das als Grundlage für die Konfiguration der Plattform dient.
 - c. Konfiguration der Plattform: Konfiguration der Plattform gemäß dem genehmigten Kundenprofil, einschließlich der Einstellung der ausgewählten Funktionen und Parameter, die im Vertrag festgelegt sind.
 - d. Auswahl des KI-Systems: Auswahl und Konfiguration des am besten geeigneten KI-Systems (gemäß) für das Profil und die Ziele des Kunden im Bereich der erbrachten elektronischen Dienstleistungen.
 - e. Erstellung von Zugangskonten: Endgültige Erstellung des Kundenkontos und der Benutzerkonten in der im Vertrag festgelegten Anzahl sowie Vergabe von Zugangsrechten an die Benutzer.
2. Das Datum des Abschlusses der Implementierung ist der Zeitpunkt der formellen Übergabe der Zugangsdaten zum Kundenkonto und zum ersten Benutzerkonto an den Kunden sowie die Erklärung des Dienstleisters über die Bereitschaft zur Erbringung der elektronischen Dienste.

§ 11 Vertragsdauer und Vertragsauflösung

1. Vertragsdauer

1. Der Vertrag tritt am Tag seines Abschlusses in Kraft und gilt für den darin angegebenen Zeitraum.
2. Wurde der Vertrag für einen bestimmten Zeitraum geschlossen und hat keine der Parteien vor Ablauf dieses Zeitraums eine Erklärung über seine Kündigung abgegeben, so gilt der Vertrag als um einen weiteren Zeitraum verlängert, der dem ersten Vertragszeitraum entspricht, und zwar zu den bisherigen Bedingungen.

2. Kündigung des Vertrags

1. Jede Partei hat das Recht, einen auf unbestimmte Zeit geschlossenen Vertrag unter Einhaltung einer einmonatigen (1 Monat) Kündigungsfrist zu kündigen.
2. Erklärungen zur Kündigung oder Fortsetzung des Vertrags sind schriftlich oder elektronisch abzugeben.

3. Besonderes Kündigungsrecht nach der Einführung

1. Die Bestimmungen der Absätze 1 und 2 (betreffend die Kündigungsfrist und die festgelegte Laufzeit) finden nur dann keine Anwendung, wenn die Implementierung der elektronischen Dienste unter den nachstehend genannten Bedingungen fehlschlägt.

2. Wenn der Dienstleister nach Abschluss der Implementierung der Dienste eine Erklärung über die Bereitschaft zur Erbringung elektronischer Dienste abgibt und der Kunde diese Erklärung innerhalb von höchstens 7 (sieben) Tagen nach Erhalt aus berechtigten Gründen (d. h. mindestens aufgrund der Nichtübereinstimmung der Funktionalität mit dem Vertrag oder dem genehmigten Profil) ablehnt, ist der Kunde berechtigt, den Vertrag mit sofortiger Wirkung zu kündigen; in diesem Fall reicht eine E-Mail an die Adresse des bevollmächtigten Vertreters des Dienstleisters aus, in der die berechtigten Gründe detailliert dargelegt werden.

§ 12 Vertraulichkeit und Sicherheit von Informationen

1. Vertraulichkeitspflicht

1. Jede Partei verpflichtet sich, alle vertraulichen Informationen, die sie im Zusammenhang mit der Erfüllung des Vertrags erhalten hat, geheim zu halten, insbesondere Daten über die Aktivitäten der anderen Partei, Strategien, Preise sowie technische Aspekte des Betriebs der Plattform und des KI-Systems.
2. Die Geheimhaltungspflicht gilt während der Laufzeit des Vertrags und für einen Zeitraum von 3 (drei) Jahren nach dessen Beendigung.
3. Die Vertraulichkeitsverpflichtung gilt nicht für Informationen, die: a. allgemein bekannt sind; b. die Partei rechtmäßig von einem Dritten ohne Vertraulichkeitsverpflichtung erhalten hat; c. deren Offenlegung durch zwingende gesetzliche Vorschriften oder eine rechtskräftige Entscheidung eines Gerichts/einer Behörde vorgeschrieben ist.

2. Informations- und Datensicherheit

1. Der Dienstleister verpflichtet sich, die Vertraulichkeit und Sicherheit aller verarbeiteten Daten und Informationen, einschließlich der Materialien des Kunden, mit der gebotenen Sorgfalt zu schützen, insbesondere vor unbefugtem Zugriff, Offenlegung, Verlust, Zerstörung oder Veränderung.
2. Der Dienstleister gewährleistet die technische und organisatorische Sicherheit der Plattform gemäß den marktüblichen Sicherheitsstandards und, im Bereich der Verarbeitung personenbezogener Daten, gemäß den geltenden Rechtsvorschriften, insbesondere der DSGVO.
3. Der Kunde ist dafür verantwortlich, dass die Nutzer die Vertraulichkeitsregeln hinsichtlich des Zugriffs auf das Konto und des Schutzes der Zugangsdaten einhalten.

§ 13 Verbotene Handlungen des Kunden oder Nutzers (Reverse Engineering)

1. Verbot von Modifikationen und Reverse Engineering

1. Der Kunde und die Nutzer nehmen zur Kenntnis, dass alle Rechte an der Plattform, ihrem Code, ihren Modellen, Algorithmen und Systemen das ausschließliche geistige Eigentum des Dienstleisters oder seiner Lizenzgeber oder des Lieferanten des KI-Systems sind.
2. In diesem Zusammenhang sind alle Handlungen des Nutzers verboten, die mit Folgendem in Zusammenhang stehen:
 - a. Untersuchung und Testen der Funktionsweise der Plattform, um deren Funktionsweise und Prinzipien zu erforschen, einschließlich: Disassemblierung, Dekompilierung, Übersetzung sowie andere Versuche, den Quellcode oder grundlegende Komponenten von Modellen, Algorithmen und

Systeme der Plattform (mit Ausnahme des Umfangs, in dem solche Beschränkungen gegen zwingendes Recht verstoßen).

b. Reverse Engineering – d. h. Rückentwicklung der Plattform, des KI-Systems oder von Teilen davon.

c. Eigenständige programmtechnische Modifikation der Plattform oder der elektronischen Dienste.

d. Die Extraktion von Bestandteilen der Plattform sowie deren Modifizierung, Dekompilierung und Disassemblierung und deren Verwendung außerhalb der Plattform.

e. Das Erlangen von Informationen über die interne Struktur oder die Funktionsweise der Plattform auf andere Weise als durch den Dienstleister.

3. Verbot der Veröffentlichung und

Weitergabe Es ist ebenfalls verboten:

a. Die Veröffentlichung der Plattform oder wesentlicher Teile davon.

b. Andere als die Veröffentlichung der Plattform an Dritte, einschließlich Vermietung, Verpachtung, Verleih oder Weitergabe, insbesondere zum Zwecke der Vervielfältigung der Plattform.

c. Die Nutzung der Plattform in einer Weise, die gegen diese AGB verstößt, einschließlich durch verbotene oder gesetzlich verbotene Handlungen.

§ 14 Schlussbestimmungen

1. Anwendbares Recht und Gerichtsbarkeit

1. Das für diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen für elektronische Dienstleistungen (AGB), den Vertrag und alle Rechtsbeziehungen, die sich aus der Erbringung elektronischer Dienstleistungen ergeben, geltende Recht ist das polnische Recht.
2. Alle Streitigkeiten, die im Zusammenhang mit der Erbringung elektronischer Dienstleistungen entstehen können, einschließlich der Auslegung oder Durchführung des Vertrags und dieser AGB, werden durch das für den Sitz des Dienstleisters zuständige ordentliche Gericht entschieden.

2. Form des Vertragsabschlusses und Vertragsänderungen

1. Der Vertrag über die Erbringung elektronischer Dienstleistungen und alle seine Änderungen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform oder einer gleichwertigen Form, d. h. sie müssen mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der zur Vertretung der jeweiligen Partei befugten Personen versehen sein.
2. Die in Absatz 1 genannte Anforderung gilt auch für alle Anhänge, detaillierten Vereinbarungen und wesentlichen Änderungen der Parameter der elektronischen Dienste, die sich auf den Vertrag auswirken.

3. Änderungen der AGB

1. Der Dienstleister behält sich das Recht vor, diese AGB aus wichtigen Gründen zu ändern, insbesondere in folgenden Fällen: a. Änderung der für die Erbringung der elektronischen Dienste geltenden Rechtsvorschriften; b. Notwendigkeit der Anpassung der AGB an die technischen oder organisatorischen Anforderungen der Plattform (einschließlich im Zusammenhang mit einer Änderung des KI-Systems); c. Änderung des Umfangs der erbrachten elektronischen Dienste.

2. Der Kunde wird über alle Änderungen der AGB mindestens 14 Tage im Voraus auf elektronischem Wege (an die E-Mail-Adresse des Kundenkonto-Administrators) informiert.
3. Der Kunde hat das Recht, den Vertrag mit sofortiger Wirkung zu kündigen, wenn er die neuen AGB nicht akzeptiert, sofern er innerhalb von 7 Tagen nach Bekanntgabe der Änderung eine schriftliche Erklärung abgibt.

4. Wirksamkeit der Bestimmungen

1. Sollte eine Bestimmung dieser AGB für ungültig, unwirksam oder undurchführbar erklärt werden, so hat dies keinen Einfluss auf die Gültigkeit, Wirksamkeit und Durchführbarkeit der übrigen Bestimmungen der AGB. Die Parteien verpflichten sich, die ungültige Bestimmung durch eine Bestimmung zu ersetzen, die dem Zweck und den Absichten der ursprünglichen Bestimmung am nächsten kommt.
2. Die vorliegenden AGB treten am 13.10.2025 in Kraft.